

Beide Parteien verweisen auf die Gefahren, die von den andauernden Spannungen im Nahen und Mittleren Osten für den Weltfrieden ausgehen. Sie verurteilen die imperialistische Hegemoniepolitik der USA, die diese Region zur »Zone ihrer lebenswichtigen Interessen« erklären, versuchen, sie in den Aktionsradius der NATO einzubeziehen und sich in die inneren Angelegenheiten der Staaten der Region einmischen. Sie fordern die Beseitigung der Militärpräsenz der USA in der Region. Sie wenden sich gegen die abenteuerliche Politik der Konfrontation und Hochrüstung der gegenwärtigen USA-Administration, die auch für den Nahen Osten die Gefahr heraufbeschwört, daß dort ein atomarer Weltkonflikt ausgelöst werden kann.

Beide Parteien sind der Auffassung, daß es auch im Interesse des israelischen Volkes läge, wenn die Regierung Israels in Übereinstimmung mit den UNO-Beschlüssen die Aggressionspläne und -drohungen gegen Syrien aufgibt. Gemeinsam fordern sie den sofortigen und bedingungslosen Rückzug der israelischen Armee aus Libanon und die Beendigung der völkerrechtswidrigen Einmischung Israels in die inneren Angelegenheiten dieses Landes.

Beide Parteien sprechen sich für eine gerechte politische Lösung des Nahostkonflikts aus. Sie fordern den Rückzug der israelischen Truppen aus allen seit 1967 besetzten Gebieten, die Anerkennung des Rechts des palästinensischen Volkes auf Selbstbestimmung, einschließlich seines Rechts auf Bildung eines unabhängigen Staates sowie des Rechts der palästinensischen Flüchtlinge auf Rückkehr in ihre Heimat in Übereinstimmung mit den UNO-Beschlüssen, und die Gewährleistung des Existenzrechts aller Staaten der Region, einschließlich des Staates Israel. Sie bekräftigen ihre Überzeugung, daß der Nahostkonflikt nur mit kollektiven Anstrengungen durch die Einberufung einer internationalen Konferenz unter Teilnahme der UdSSR, der USA und aller interessierten Seiten, einschließlich der PLO, des einzig legitimen Vertreters des palästinensischen Volkes, gelöst werden kann.

Während des Besuches der Delegation der SED bei der KP Israels wurden Maßnahmen zur weiteren Vertiefung der seit Jahrzehnten zwischen beiden Parteien auf der Basis des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus bestehenden brüderlichen Beziehungen erörtert.

Während ihres Aufenthaltes in Israel hatte die Delegation der SED Begegnungen mit Vertretern der Vereinigten Arbeiterpartei (Mapar), des Allgemeinen Verbandes der Werktätigen im Land Israel (Histadrut) und der Bewegung »Frieden Jetzt«.

Die Delegation der SED besuchte die Bezirksorganisationen der KP Israels von Tel Aviv-Jaffa, Acre, Nazareth und Haifa sowie des Dreiecks und wurde über verschiedene Seiten der Tätigkeit und des Kampfes der gastgebenden Partei in diesen Bezirken informiert. Die Gastdelegation nahm an Demonstrationen und Kundgebungen anlässlich des 1. Mai an verschiedenen Orten des Lan-